

Pressemitteilung

Wertholzversteigerung: Trendbaumart Eiche erzielt gute Preise

900 Stämme wurden verkauft – der teuerste Baumstamm ist ein Walnussbaum

Das Interesse der Waldbauern am Verkauf von Laubholz bei der sogenannten Wertholzsubmission in St. Florian war auch heuer wieder groß: Rund 900 der schönsten und teuersten Baumstämme Oberösterreichs wurden in den vergangenen Wochen bei der vom Waldverband und der Landwirtschaftskammer OÖ durchgeführten Veranstaltung präsentiert und verkauft. Das sind um circa 100 Stämme mehr als in den vergangenen Jahren. Eine Walnuss erzielte das höchste Gebot und brachte ihrem Verkäufer über 2.000 Euro ein. Heribert Singer aus Grünburg, Bezirk Kirchdorf, wurde dafür heute mit dem Titel „Holzmoar“ ausgezeichnet. Gute Preise gab es nicht nur für die Trendbaumart Eiche, sondern auch für andere Baumarten von Apfel bis Zwetschke.

„Holzmoar“ und „Goldene Axt“ für Walnuss

Aufgrund der aktuellen Covid-Situation fand der Aktionstag zur Submission heuer online statt. Dabei durfte die Verleihung der „Goldenen Axt“ an den Stamm mit dem Höchstgebot nicht fehlen. Landwirtschaftskammerpräsidentin Michaela Langer-Weninger und Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes überreichten Heribert Singer für seinen Walnuss-Stamm die „Goldene Axt“ und zeichneten ihn mit dem Titel „Holzmoar“ aus. Mit einem Höchstgebot von 1.805 Euro pro Festmeter war der Walnuss-Stamm aus Grünburg heuer der teuerste Stamm Oberösterreichs. Aufgrund der Kubatur erlöste der Siegerstamm insgesamt über 2.000 Euro.

Mit entsprechender Holzqualität kommt die heimische Nuss ziemlich selten vor, weshalb Stämme mit hervorragenden Eigenschaften attraktive Preise erzielen. Holz mit der für die weitere Verarbeitung erforderlichen Güte ist bei dieser frostempfindlichen Baumart rar.

„Intensive Arbeit mit Laubholz macht aus ökologischer und waldbaulicher Sicht Sinn und führt auch zu wirtschaftlich guten Ergebnissen“, ist Langer-Weninger überzeugt.

Eichenpreis auf attraktivem Niveau

Die Vermarktungsmenge der Submission wurde gegenüber dem Vorjahr mit 1.133 Festmeter leicht gesteigert (2020: 1.107 Festmeter). Zu 70 Prozent wurden Eichenstämme zum Kauf angeboten. Umso erfreulicher ist es, dass der Eichenpreis mit einem Durchschnitt von 450 Euro pro Festmeter auf hohem Niveau gehalten wurde.

Neben der Eiche gab es auch andere Baumspezialitäten. 285 Waldbesitzer lieferten 22 verschiedene Baumarten, von A wie Apfel bis Z wie Zwetschke zur Submission. Der Durchschnittspreis pro Festmeter über alle Baumarten gerechnet lag heuer bei 412 Euro, das ist im guten Mittel der vergangenen Jahre. Die Käufer kamen heuer überwiegend aus Österreich und Deutschland, aber auch aus Tschechien und sogar aus Frankreich.

9.000 Euro für eine große Eiche

So mancher Wertholzstamm wurde mit mehr als 1.000 Euro pro Festmeter beboten. Für einen Waldbesitzer mit einer Eiche mit einem Volumen von 9,3 Festmetern gab es ein besonders erfreuliches Ergebnis. Das Gebot für diesen Stamm lag bei 1.030 Euro je Festmeter. Aufgrund des großen Volumens erzielte der Baum mit 9.600 Euro den höchsten Gesamtpreis für einen Stamm.

Laubholz für klimafitte Wälder

Trockenheit, Borkenkäferbefall, Sturm und Schneedruck haben dem Wald zugesetzt. Aufgrund des Klimawandels bedarf es im Waldbau der Auswahl geeigneter Baumarten, welche mit den geänderten Umweltbedingungen zurechtkommen. „Eine Schlüsselrolle spielt dabei – neben weniger empfindlicher Nadelholzarten – die Aufforstung mit Laubbäumen. Eichen trotzen dem Klimastress. Mit ihrem starken Wurzelwachstum können Eichen selbst unter widrigen Wuchsbedingungen gute Holzzuwächse leisten“, erläutert Franz Kepplinger, Obmann des Waldverbandes OÖ.

Aktionstag zur Laubholzversteigerung heuer online

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation fand der traditionelle Aktionstag zur 18. Wertholzsubmission in St. Florian nicht in der gewohnten Form, sondern online statt. Um interessierten Waldbesitzern trotz aller Einschränkungen einen Einblick in die Ergebnisse gewähren zu können, wurde der Aktionstag ins Internet verlegt. In Form eines sogenannten „Farminars“ konnte man an dem virtuellen Submissionsaktionstag teilnehmen. Martin Riedl vom Waldverband Oberösterreich präsentierte ausgewählte Wertholzstämme. Die über Zoom zugeschalteten Teilnehmer erfuhren, welche Stämme die höchsten Gebote erzielten und welche Merkmale für die Preisbildung verantwortlich waren. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit über einen Chat Fragen zu stellen, welche dann im Rahmen des Seminars beantwortet wurden.



Bildtext: Der Titel „Holzmoar“ bei der Wertholzsubmission ging heuer nach Grünburg im Bezirk Kirchdorf. Landwirtschaftskammer-Präsidentin Michaela Langer-Weninger und BWV-Obmann Kepplinger überreichen Heribert Singer die „Goldene Axt“ für den am besten bebotenen Wertholzstamm.

Bildnachweis: Landwirtschaftskammer OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at